

Qualitätslabel für Kinderkrippen sind unnötig

Qualitätslabel für Kinderkrippen sind unnötig. Ein Qualitätslabel mag vielleicht im ersten Moment den Eltern die Wahl einer geeigneten Kinderkrippe erleichtern. Aber ist es Garant dafür, dass eine Kinderkrippe dadurch besser ist als eine andere, welche nicht mit einem Label versehen ist? Nein, das ist es nicht. Ein Qualitätslabel verursacht wiederkehrenden administrativen Aufwand, damit verbunden hohe Kosten und ist wenig zweckmässig.

Mit der Einführung eines Labels müssten zuerst Kriterien und Abläufe für dessen Vergabe definiert werden. Für das Zertifizierungsverfahren muss eine Zertifizierungsstelle hinzugezogen werden. Ist das Label eingeführt, so haben die Kinderkrippen zum Erhalt des Labels dessen Vorgaben zu erfüllen. Damit sie das Label behalten können, ist eine regelmässige Überprüfung durch die entsprechende Prüfstelle unumgänglich. Der Aufwand für Erhalt und Beibehalt des Labels – sowohl administrativ als auch finanziell – ist hoch und muss von den Kinderkrippen getragen werden. Weiter stellt sich die Frage nach den Kriterien, die für den Erhalt des Labels zu erfüllen sind. Wer sagt, was für eine Kinderkrippe richtig und gut ist? Ist eine Kinderkrippe, die den Aufwand für den Erhalt des Labels nicht aufbringen kann oder möchte eine schlechte Krippe? Würden so nicht eigenständige Krippen leiden, weil die durch Steuergelder unterstützten Krippen vermutlich einfacher an ein Label gelangen würden?

Anstatt Energie und Geld in ein Label zu stecken, sollten diese viel eher in die Kinderbetreuung investiert werden – dort nützt es den Kindern direkt und nicht einem umstrittenen Label.